



Schnitt B 1:200

Schnitt A 1:200



Nord 1:200

Ost 1:200



Süd 1:200

West 1:200

STÄDTEBAU, ARCHITEKTUR – Projektbeschreibung und Projektidee

Auf einem freien Grundstück in einer städtebaulichen Innenlage zwischen Bundesstraße und Bestandsgebäuden wird ein neuer, eigenständiger Bürobau an die Firmenzentrale der Pfeifer-Gruppe angegliedert. Durch die Lage am Stadtrand, eingebettet in eine heterogene Gebäudestruktur von Wohnhäusern, Bürogebäuden, einer Tankstelle und niedrigen Wohnblöcken, wird eine selbstbewusste und im Flächenverbrauch sparsame Bebauung mit einem kompakten Volumen angeboten, das nicht mit der Firmenzentrale und den anderen Bauten in dieser Tieflage in Konkurrenz tritt. Die Höhenentwicklung reagiert auf die Topographie und schafft so einen Übergang zu einer weiteren möglichen Verdichtung. Die vertikale Schichtung des geforderten Raumprogramms erfordert eine vorsichtige Dimensionierung der Geschosshöhen welche sich am Bestandsgebäude orientieren.

Die Heterogenität der Umgebung verlangt nach Klarheit und Raumbestimmung. Trotz einer gerasterten Struktur ergeben sich vielschichtige Raumbeziehungen, die im Inneren die Charakteristik dieses Bereiches aufzunehmen versucht. Durchblicke sind sowohl längsseitig in O-W-Richtung, wie auch in N-S-Richtung gegeben, sodass auch die Gebirgslandschaft mit ihren Beziehungen zum Tal von allen Seiten einsehbar ist.

Das Gebäude liegt wie ein Schiffsrumpf leicht abgelenkt in einem Hafenbecken und wird, diese Metapher weiterführend, über einen breiten „Pier“ mit dem bestehenden Hauptgebäude verbunden.

Die symmetrischen Fassaden versuchen ein entspannt selbstbewusstes Verhältnis zur Nachbarschaft herzustellen. Sonnenschutz-Holzraffstore ergänzen den natürlichen Eindruck des Bauwerks.

Die Bebauung ermöglicht ausgewogene Freiräume und einen adäquaten Übergang zwischen Neubau und Bestand.

FUNKTION, ERSCHLIESSUNG, RAUMPROGRAMM

Über eine Art „Lücke“ im Freibereich gelangt man von der Parkebene in das Büro„schiff“. Eine vorgeschlagene Anbindung von Alt und Neu im Bereich des bestehenden Empfangs dient auch als Aufenthaltszone und schafft so Atmosphäre und Kommunikation an dieser wichtigen Schnitt- und Reibungsstelle. Durchblicke überraschen und interne Plätze laden zum Gespräch ein. Im Bürogebäude ist jeder Raum flexibel einrichtbar und hat sowohl direkten Bezug nach außen wie auch auf den innenliegenden Plazabereich mit Besprechungs- und Archvizonen sowie Aufenthaltsbereiche. Interaktion, Kommunikation und Treffpunkt finden damit im Zentrum der Anlage statt. Die Übergangsbereiche - auch in die mögliche Erweiterung - sind als kommunikatives Bindeglied und Aufenthaltsbereiche konzipiert. Technik- und Sanitärflächen liegen übereinander. Die in das Walmdach integrierte Terrassenfläche dient als erweiterter Büro- / Besprechungs- und Aufenthaltsbereich.

BAUTECHNIK, ÖKOLOGIE und ÖKONOMIE

Das Bürohaus ist als eigenständige Konstruktion aus einem STB-Pilz und darüber errichteten Holzbau konzipiert. Die Teile zwischen den Riegeln und Stützen sind als Glaselemente eingebracht und sind in allen Geschossen gleich. Die gedämmten Fassadenwände sind mit emaillierten Glaspaneelen geplant. Struktur und Transparenz sind vordergründig, geben aber auch Identität. Entsprechende Glasqualitäten schützen die Innenräume vor Kälte und Hitze. Die Raumhöhen sind bewusst an die des Bestandes angegliedert.

Bei der Auswahl der Produkte wird auf graue Energie reduzierende und schadstoffarme Materialien geachtet. Die Energieeffizienz wird durch die Kompaktheit des Neubaus erhöht. Die Einfachheit in der Konstruktion ermöglicht eine ökonomische Umsetzung des Bauvorhabens. Die Außenverschalung der Elemente - mit Pfeifer-Holzwerkstoffen ausgeführt - wird in ein Silberkleid mit Ivorgrauter Optik gekleidet.

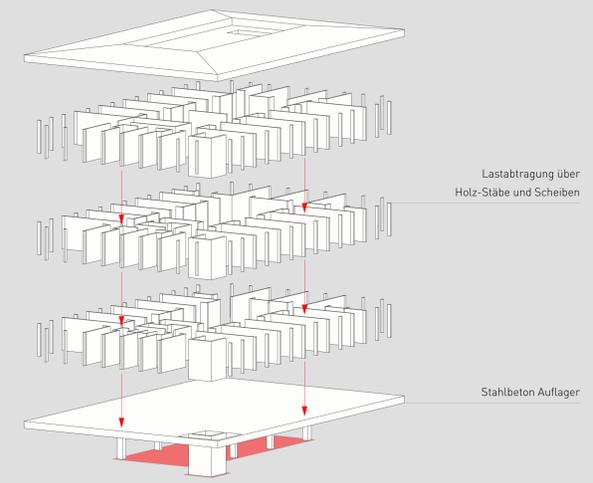
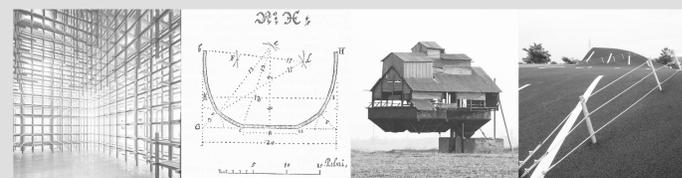
SELBSTBEWUSSTER AUFTRIFF in seiner äußeren Erscheinung

ÖRTLICHE MASSTÄBLICHKEIT in städtebaulichen Kontext einbezogen

KLARE WEGFÜHRUNGEN innerhalb des Gebäudes

PLAZA-BILDUNG im Zentrum der Anlage bis in die Dachebene - mit „Abdruck“ in der Topografie

FLEXIBILITÄT durch klare statische Struktur und zentrierte Anordnung der Nassbereiche



Explosionszeichnung statisches System